

Wildegg, 16. August 2021

Grosser Erfolg von "Blumengeflüster" auf Schloss Wildegg

"Blumengeflüster" traf auf grosses Interesse: Das Pop-up-Projekt von Museum Aargau und FLOWERS TO ARTS lockte über 7000 Besucherinnen und Besucher auf Schloss Wildegg. Neun Meisterfloristinnen und -floristen interpretierten hier vom 6. bis 15. August 2021 acht historische Räume mit ihren floralen Kunstwerken.

Über eine Woche bestaunten Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz die farbenprächtigen, duftenden Kreationen in den Schlossräumen. Die Interpretationen der Meisterfloristinnen und -floristen ermöglichten einen neuen, sinnlichen und zuweilen überraschenden Zugang zur Geschichte des Schlosses und dessen ehemaligen Bewohnern. "Die Besuchenden waren ab den floralen Inszenierungen überrascht und berührt", stellt Marco Castellaneta, Direktor Museum Aargau, fest. "Getreu unserem Ansatz 'Geschichte mit allen Sinnen erleben zu lassen' hatten während zehn Tagen die Blumen das Sagen."

Dass dies grossen Anklang fand, belegen auch die ausgebuchten 38 Gruppenführungen mit jeweils einem Floristen und einer Historikerin. Insgesamt besuchten rund 7000 Personen "Blumengeflüster". Auch Angela Wettstein, Präsidentin des Vereins FLOWERS TO ARTS, freut sich: "Der Dialog zwischen Geschichte und Blumen hat die Herzen der Besucherinnen und Besucher berührt. Viele entdeckten Schloss Wildegg völlig neu."

Verantwortlich für das exklusive Zusammentreffen von vergänglicher Schönheit und Jahrhunderte altem Gemäuer zeichnete der Verein FLOWERS TO ARTS in Zusammenarbeit mit Museum Aargau.

Auskunft für Medienschaffende

- Marco Castellaneta, Direktor Museum Aargau, Telefon 079 350 08 69
- Sibylla Fischer, Leiterin Marketing & Kommunikation, Telefon 062 887 12 35
- Bettina Uhlmann, Kommunikation FLOWERS TO ARTS, Telefon 079 416 76 78

Fotos zur freien Verfügung

- www.museumaargau.ch/medien

SCHLOSS LENZBURG
SCHLOSS HALLWYL
SCHLOSS HABSBURG
SCHLOSS WILDEGG
KLOSTER KÖNIGSFELDEN
VINDONISSA MUSEUM
LEGIONÄRSPFAD VINDONISSA
SAMMLUNGSZENTRUM EGLISWIL
INDUSTRIEKULTOUR AABACH